

# Arbeiten, wenn man krank ist

Beitrag von „ShuCaRa“ vom 3. Oktober 2022 11:21

Liebe Dendemeier,

sich krank zur Arbeit zu schleppen ist in vielen Berufen mit einer großen sozialen Verantwortung "normal". Zumindest so lange, bis der gesunde Menschenverstand einsetzt. In meiner, leider noch, aktuellen Tätigkeit in der Kinder- und Jugendhilfe schleppe ich mich auf wirklich krank in Familien, wenn dort eine Kindeswohlgefährdung vorliegt und ich Fakten für das Gericht sammeln muss, um das Kind aus dem Elternhaus herausholen zu können.

Wenn es um Unterrichtsmaterialien geht, dann habe ich bisher nur KuK erlebt, die tatsächlich irgendwas schicken. Wobei ich es für mich gedanklich so halte, dass es vom Zeitpunkt abhängt. Stehen die SuS vor einer Prüfungsphase (Soz.Päd. - BBS), liegt es mir natürlich am Herzen, dass sie durch meinen Ausfall keinen Nachteil haben und werde entsprechendes Material schicken. In der Hoffnung, dass die KuK entsprechend damit arbeiten können.

In meinem eigentlichen Unterrichtsfach (Religion) sehe ich das entspannter. Es ist ein nettes Fach zum Ausgleichen anderer Noten, in denen man relativ frei unterrichten kann. Da könnte ich Material schicken, wenn ich es eh schon liegen habe. Falls nicht, hat es aber keine weitreichenden Folgen für die SuS.

An einer GS kann man davon ausgehen, dass alle KuK Mathe oder Deutsch studiert haben und in der jeweils anderen Fachrichtung zumindest Erstunterricht belegen mussten (zumindest zu meiner Zeit im Staatsexamenstudiengang). Hier sehe ich gerade in den Jahrgängen 1 und 2 massive Probleme, wenn Unterricht länger ausfällt und die Kinder nur Mandalas ausmalen. Hier erwarte ich, als Studierende und Mutter, einfach, dass vernünftig vertreten wird oder die erkrankten KuK einen Wochenarbeitsplan erstellen.

Für die weiterführenden Schulen kann ich mein oben geschriebenes wieder anwenden - es kommt darauf an...

Eine "Verpflichtung" lässt sich aus den gesetzlichen Vorgaben aber nicht ableiten. Und wem das noch nicht hilft, der kann sich mein Mantra " jeder Mensch ist ersetzbar" immer mal wieder aufsagen.